

von Aesch bei Birmensdorf], auch unterschiedlichen Orten hero klagt worden, wasgestalten der neuwe umbweg vohn Bremgarten gegen Waltenschwyl [das im Amt Hermetschwyl lag], ganz böß gferlich undt tieff sye, das auch so gar mit gelasten wägen ohne lybs undt lebens gefahr nit uffrecht durchzekhumen, undt weilen nun die andere undt grade auch bessere Landtstraass, ohne vohrwüssen der Oberkheit in fryen Embteren (als under deren potmäsigkeit sy ligt) einzündt worden, dadurch Andere ... Leüt, wie gehört, In gefahr undt unglegenheit gestekht werden, undt darneben Jch gestrigen dags solches dem heren schultheisen der Stadt [Bremgarten, Meinrad H o n e g g e r] Lassen anzeigen, undt vermahnet, das man disser unglegenheit abhelffen welle, undt aber hierüber man mich keiner Andtwohrt würdigen, oder verbesserungen versichern wellen, als hab ich, damit ich by meinen Gnädigen Heren [Bürgermeister und Rat] vohn Zürich, auch den Jenigen so den Weg bruchen nit beschuldiget werde, eüch hiemit vohn oberkheits wegen, us höchster Nottwendigkeit Anbefehlen wellen, das ir morgens freiw bey dem Waltischwyler gatter ... Jnerthalb gegen der Zelg (da es angeseyet ist) den fuhr offnen, damit menigklicher ungehinderet undt sicher fahren undt Reisen könne, undt also der Landtsordnung [der Freien Aemter] undt meinem habenden Eydtspflicht ein geneügen bescheche, darnach Jr eüch wüssen Zerichten."

Kopie - AH 49, 332

## 180

[1657] Dezember 20.

A

URTEIL [DES LANDVOGTS DER FREIEN AEMTER, JOHANN PETER TRINKLERS] UEBER DIE FRAGE, OB BREMGARTEN BERECHTIGT SEI, EINEN ZAUN UEBER DIE STRASSE, DIE VON BREMGARTEN GEGEN WALTENSCHWIL FUEHRT, ZU ERRICHTEN<sup>1</sup>

AH 44/142 Pt. 38, 39; 49/2 Pt. 20; 49/163 Pt. 3, 8, 10; 49/178, 179

"Ueber dass vohn dem [Zürcher] Zehenden fuohrman Jogli R u o s s e r e n vohn Esch [Aesch bei Birmensdorf] Zürcher gepiets, auch vohn vilen anderen [Untertanen] mehr uss fryen Emptern, anbracht ... worden, was gestalten ... [Schultheiss und Rat von] Bremgarten seit wenig Zeit die rechte grade undt guote Landtstrass vohn ... Bremgarten nacher Waltenschwyl gehendt, etwass samens halber vermacht haben, hingegen man einen anderen undt weiteren umbweg, welcher neben dem gantz dieff undt ohne schaden undt gleichsam by lebens

49/180

gfuhr mit gelästen wägen nit woll durch zuo khomen syge, zuo brauchen genöti-  
get worden. Ist solches den herren vohn Bremgarten vohrgehalten, darüber aber  
die Statt widerumb geöffnet, auch deroselbigen antworth verhört undt darüber  
wie folget erkhendt worden. Dieweilen aller anzeigungen nach Luth eingenommen  
augenscheins sich erscheine undt vohn erlichen Leüthen geachtet werde, dass  
die Richtige undt guote Strass wahr gradt für sich nacher Walteschwyll gehent,  
undt seit vilen iahren hero iederweilen braucht worden, die uralte tribne  
undt rechte Landtstrass sein müesse undt die andere welche weith umbgehet,  
ungebraucht undt gantz bös solcher massen dass ohne Zimblichen Kosten selbige  
nit wohl recht zuo verbessern oder währhafft Zuo machen ist, dass sonderlich  
im winter, da es gefrohren, man ungehindert durch komen möchte, als solle  
hiemit die obgehörte Strass, weilen der andern halber sich menigkhlich be-  
khlagt, auch vermög bey solcher bewandtnus Eingelegten hochoberkheitlichen  
befelchs, widerumb offen Stehen, undt wie hiervor gebraucht werden, Ess währe  
dan sach dass die vohn Bremgarten mit brieff undt siglen oder sonst Authen-  
tisch erscheinen köndten, dass angeregte Landtstras dass ihrig undt sy macht  
häten, selbige zuo 14 iahren umb wie sie vermeinen einzuoschlagen, so wurden  
sy dan dessen befüegt, hingegen aber verpflichtet sein Luht der Landtsohrnung  
[von 1642]<sup>2</sup> alss auch ansteüssere die andere umbstras solcher gestalten in  
Ehren zuo legen undt zuo machen, dass ... menigkhlich selbige ohne Klag undt  
beschwehnmus brauchen undt wandlen könne.

Es befindt sich hierbey dass in denen 14 iahren die vohn Bremgarten, in einem  
eintzigen akher welcher über 50 schrit nit betrifft die Strass nutzen undt  
villichter über 4 oder 5 garben nit zum besten machen können, weilen selbige  
sonst durchus durch ein uralthen holen weg durch die härte undt den waldt ge-  
het, auch userthalb dessen wovehr sy guete Gätter haben, zuo gleich wie in  
andern Zelgen mehr khein schaden widerfahren kan, Nebent dem sy der andern  
Strass halben Einen Zimblichen Kosten erdulden undt hiemit der Statt gemeiner  
nutz nit so vill als der Particular dess angedeuthen akhers beobachtet wä-  
re.

Es ist auch zue wissen dass ungeacht sithero durch angedeüte erscheinung nit  
beschehen, sy die vohn Bremgarten die Landtstrass widerumb uff ein neüwes  
Ehe ... sy befragt hätent, ohne einige bewilligung beschliessen undt verschla-  
gen lassen. Da sy Ursach hätendt wan sy schon dessen befüegt wähen den freyen  
Embtern puhren alss welche ihnen vill früchten undt anderss zuofuehren in  
dass Kauffhuss, Jnen den bessern weg zuo zeigen undt so vill zuo gefallen er-  
weisen.

*Disere Urtheil ist in der Substentzen uff begehren herren Schultheissen vohn Bremgarten [Meinrad H o n e g g e r] ihrem Grossweibell [Johann Melchior R i t z a r t] den 20. Decembris morgens früe eröffnet worden, dessen ungeacht undt ohne einige vohrgehendte erscheinung auch bewilligung haben sy schon abendts zuo vohr ... den 19. Decembris die mehrangeregte Landtstrass widerumb eignes gwalts ein[ge]schlagen undt vermacht."*

1) Das Dokument ist mit der Ziffer "34" bezeichnet, vgl. AH 49/2 Pt. 20.

2) s. SSRQ Aargau II/8, 480 Pt. 27

---

Kopie - AH 49, 333-334

## 181

1657 Oktober 30., Menzingen

A

SCHREIBEN DES LANDVOGTS [DER FREIEN AEMTER] JOHANN PETER TRINKLER AN DEN DORTIGEN LANDESHPTM. UND LANDSCHREIBER, RITTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

*"Dem herren Zu brichten, dass ich Sein ... Schreiben Zuo recht erhalten, darus vernommen, dass wir von dem nükwen Lüdtenampt [des Amtes] ... Muri nit mer als einem Jeden 1 Dublen Zuo verhoffen haben wil nun nit mehres uszebringen. Vermeinte ich der herr könnte Jme wol auch in meinem Nammen inwilligen, wird sich gägen den dieneren auch wol wissen inzuustellen.*

*Was den wol bewüssten Arrest betrifft, hab ich mit etwelchen heren darus geret, aber noch nit für [den Zuger Stadt- und Amt]rath gebracht, welches aber in Kurtzem geschechen sol, vermeinen aber das beste Zesein naher Bern [an Schultheiss und Rat] Ze Schriben, Und die Unsserigen Under Zwüschen glichförmig den Costen fordern sollen, wil hiemit verschaffen das ess noch Bern geschriben werde.*

*Den Krumen Schriber [Landschreiber-Substitut Simon M a r x]<sup>1</sup> belangt hab ich mit des Heren Vater [B e a t II. Zurlauben] sonderlich reden wellen, aber wegen Sines noch währenden [Gesundheits-?]Zuostands niemolen geschähen können befinden aber andere das es die ? [in den Freien Aemtern] Re[g]lierende orth Und die Hoch oberkeit berüören wurde, und der herr auch ich in Stadt und nammen ihren Solches nit Zuo gohn Lassen sollen, haben aber etlich vermeinen wellen es Unvonnöten sye, Zuo Underscriber [neben Marx war das Johann Sebastian R i s e r] Zuo bruchen, aber do ich Sye bricht wie er Uns grossen nutz und an der oberkeit driw, sind sy wol zuo friden worden.*